

Konzeptentwurf zum Eckpunktepapier Flüchtlinge T1

Punkt 1 – 5-T1

1. Generelles Waffenverbot für Flüchtlinge
2. Generelles Waffenverbot im öffentlichen Raum
3. Neue Definition der Gesetzgebung von Waffen unter Berücksichtigung von Sportgeräten, Werkzeugen u. Küchenutensilien
4. Genaue Definition der Gesetzgebung über das Mitführen der in Punkt 3 genannten bzw. gelisteten Gegenstände, welche im öffentlichen Raum nicht direkt zugänglich sein dürfen
5. Verbindliche Registrierung nach Punkt 3

Ein generelles Waffenverbot für Flüchtlinge beinhaltet neben dem Mitführen von direkten Waffen wie genehmigungspflichtigen Schuss- und Stichwaffen auch das Mitführen von als Waffen einsetzbarer Sportgeräte, Werkzeuge und Küchenutensilien. Hierzu gehören:

- Cutter
- Handwerkliche Schneidewerkzeuge jeglicher Art
- Sichel
- Jagt- und Küchenmesser jeglicher Art
- Schlaggeräte und -werkzeuge wie Baseballschläger, Hammer etc.

Diese müssen auch in der Gesetzgebung klar definiert und aufgelistet werden.

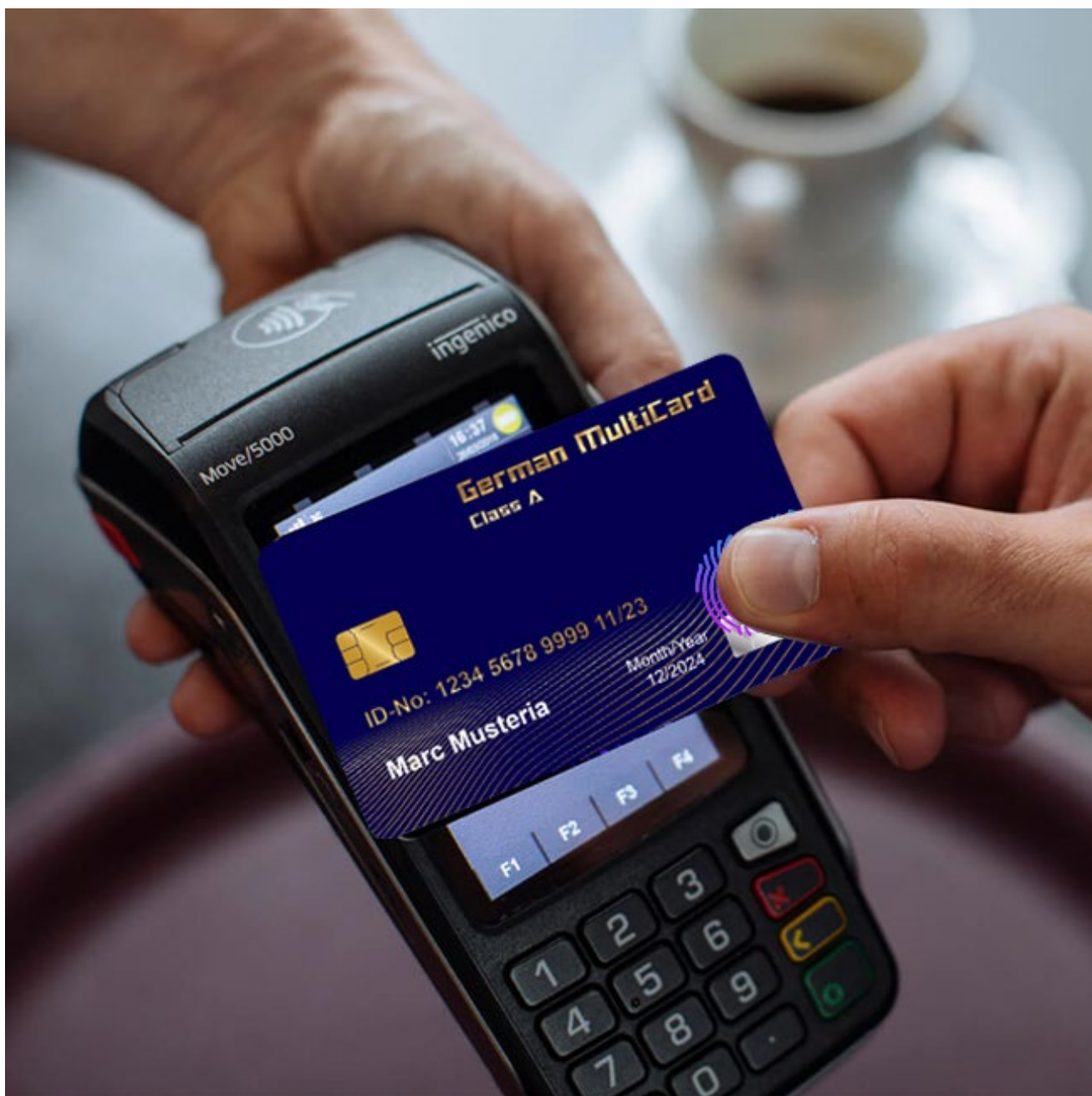
Ebenfalls muss das Mitführen solcher Gegenstände in der Gesetzgebung klar definiert werden. Hierzu muss deutlich gemacht werden, wann und wie solche Gegenstände mitgeführt werden dürfen und wann nicht.

Genauso muss die Art der nicht direkten Zugänglichmachung dieser Gegenstände klar und verständlich definiert werden. Hierzu ist anzuraten, dass der Zweck der bevorstehenden Verwendung glaubhaft erkennbar sein muss, ebenso die Art des gesicherten Mitführens solcher Gegenstände.

Um einen genauen Überblick zur Verwendung und dem Verbleib besonders gefährlicher Gegenstände, insbesondere von Schneide- und Stichwerkzeugen ist eine verbindliche Registrierung, z.B. über ein Bundes-Portal im Internet zu empfehlen.

Die F- und X-Pay-MultiCard (6 u.7-T1)

Inkl. Testungen, weltweit (Punkt 6 u. 7-T1)



Identifizierung direkt über den Fingerabdruck

Einleitung zur Grundkarte der biometrischen Gesundheits-Test-Kreditkarte PLUS „F- und X-Pay-MultiCard“

Grundlage ist die biometrische Zahlungskarte eines der führenden Unternehmen der Zahlungskartenbranche. Sie ist gleichzeitig die weltweit erste biometrischen Zahlungskarte, die es Kunden ermöglicht, Zahlungen über einen Fingerabdrucksensor zu autorisieren sowie sich anderweitig zu legitimieren.



Technologie verändert die Art und Weise, wie Einzelpersonen ihre Identität beweisen können. Die Verwendung von Biometrie verbessert die Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit unserer Identitäten mit dem einfachen Drücken eines Fingers oder Scans eines Gesichts oder einer Iris und stellt sicher, dass unsere Identitäten unsere eigenen bleiben.

Der Nachweis unserer Identität ist besonders wichtig, wenn es um Zahlungsabwicklungen und andere identitätsbezogene Vorgänge geht. Mit der biometrischen F- und X-Pay-MultiCard autorisieren Personen Zahlungen über einen in die Karte eingebetteten Fingerabdrucksensor. Aber auch eine Vielzahl anderer wichtiger Dinge des Alltags, welche einen Identitätsnachweis erfordern können nun absolut sicher abgewickelt werden. Um die Privatsphäre zu gewährleisten, werden ihre biometrischen Daten sicher im Chip gespeichert und verlassen niemals die Karte.

Außer erhöhter Sicherheit ändert sich für den Karteninhaber, den Händler, die Behörde, den Reiseanbieter usw. nichts. Mit dieser vollständig EMV-konformen Karte werden Transaktionen weiterhin durch Tippen oder Einlegen der Karte in ein Händler-POS-Terminal durchgeführt. Mit der F- und X-Pay-MultiCard wird die Transaktion jedoch im selben Moment authentifiziert, in dem die Karte angetippt wird. Das bedeutet, dass die kontaktlose Zahlungsmethode unabhängig vom Betrag der Transaktion oder dem Schwellenwert verwendet werden kann. Das macht die Transaktionssicherheit noch komfortabler und hygienischer. Gleiches gilt aber auch z.B. beim kontaktlosen Zugang zu einer Veranstaltung, einem Fußballspiel usw.

Die F- und X-Pay-MultiCard

Mit der F- und X-Pay-MultiCard, dem weltweit ersten und einzigem digitalen Test-Pass mit integrierter Prepaid-Kreditkarte nach dem sicheren Multi-LAMP-Testverfahren bieten Sie doppelte Sicherheit.

Hiermit werden zukünftige Reisen, Besuche von Events, Veranstaltungen, Clubs usw. zu einer einfachen sowie vor allem sicheren Angelegenheit. Fälschungssicher und ohne große Wartezeiten, da weder zusätzliche Testzertifikate, Ausweis-Dokumente oder anderes benötigt werden bietet die F- und X-Pay-MultiCard eine neue sowie zukunftsweisende Art der Freiheit, weltweit.

Warum jetzt noch ein digitaler Test-Pass?

Sicher kann man denken, dass die Corona-Pandemie Vergangenheit ist. Die Pandemie hat uns allen aber auch gezeigt wie angreifbar wir selbst in modernen sowie innovativen Ländern wie Deutschland oder den USA sind. Ob nun durch eine natürliche, aber aggressive Grippewelle, eine Krankheit aus einem Labor oder sogar einen terroristischen Akt, präventive Testungen müssen auch in der Zukunft für unsere Sicherheit einen standardisierte Schutzeinrichtung zumindest im grenzüberschreitenden Reiseverkehr werden.

Besonderer Fokus liegt aber hierbei vor allem bei Flüchtlingen aus Katastrophen- und/oder Kriegsgebieten, welche alleine der Tatsache der Umstände geschuldet in den meisten Fällen Viruserkrankungen mit einer hohen Ansteckungs- und Verbreitungsgefahr mit sich bringen.

Schonende, sichere und komfortable Testung ist keine Kostenfrage

Das Multi-LAMP-Testverfahren erfüllt nicht nur den Goldstandard moderner PCR-Labore, sondern trennt erfolgreich Corona von Influenza und...

- ist schonend in der Testentnahme, vergleichbar mit einem Lolli- oder Gurgel-Test
- individuell und schnell skalierbar mit neuen Krankheitserregern
- flexibel und platzsparend durch geringe Abmessungen und technischem Aufwand
- zeitsparend da bis zu 92 Testungen pro Laboreinheit (individuell erweiterbar) in max. 40 Min. durchgeführt werden können.
- besonders kostensparend durch geringe Anschaffungskosten und Kosten der Test-Kits „Made in Germany“

Schlusswort zur präventiven Anwendung der Multi-LAMP-Test-Laboreinheiten

Bedingt durch die hohe Flexibilität des Multi-LAMP-Verfahrens bzw. der Validierung gegenüber anderen Krankheitserregern sowie der optionalen Möglichkeit verschiedene Krankheitserreger gleichzeitig nachweisen zu können sind auch langfristige Einsatzmöglichkeiten der Multi-LAMP-Test-Laboreinheiten auch nach der aktuellen Corona-Pandemie gegeben.

Diese Einsatzmöglichkeiten finden Ihre Berechtigungen im gesundheitlichen Mensch- und Tierwohl sowie in der Erhaltung der wirtschaftlichen Stabilität, welches Sie den folgenden Nutzungsmöglichkeiten entnehmen können.

Generell empfiehlt sich der präventive Einsatz des Multi-LAMP-Verfahrens beim Reiseverkehr gegenüber epidemiologisch anfälligen Ländern an Flug- und Seehäfen. Hierzu können die Test-Kits mit den jeweils aktuellen Erregern zum Einsatz kommen zumal sich durch die Beschaffenheit der Multi-LAMP-Test-Kits eine kurzfristige Validierung ebenso wie eine längere sowie unproblematische Lagerung ermöglichen lässt.



In Kombination mit einem globalen Frühwarnsystem, welches sich gerade in der Vorbereitung befindet empfiehlt sich ebenso die direkte Implementierung von Multi-LAMP-Test-Laboreinheiten an Flug- und Seehäfen, grenznahen Bus- und Bahnhöfen sowie an den Grenzübergängen selber um zukünftigen Pandemien präventiv und effizient entgegenwirken zu können.

Zusätzlich eignet sich das Multi-LAMP-Verfahren auch in der Eindämmung bzw. Verhinderung von Tierseuchen, wie z.B. der immer wieder auftretenden Schweine- und Geflügel-Pest usw. indem das Verfahren im grenzüberschreitenden Tiertransport zum Einsatz gebracht wird. Hier können alleine schon Stichproben große Schäden verhindern.

Bedingt durch die überschaubaren Kosten der Multi-LAMP-Test-Laboreinheiten kann das Verfahren auch privat-wirtschaftlich bei größeren Unternehmen, in großen Bürokomplexen, im Zugang von Werksgeländen und/oder in Industriegebieten z.B. um hohen Ausfallraten bei Grippewellen präventiv vorzubeugen zum Einsatz kommen. Hierzu bietet zukünftig ein besonderer Service, welcher u.a. Webinare für eine professionelle und bedenkenlose Anwendung beinhaltet an.

Multifunktionalität der F- und X-Pay-MultiCard

Anwendungsvielfalt durch Biometrie

Jede F- und X-Pay-MultiCard ist einmalig wie man selber und daher flexibel auch in der Anwendung und Benutzung von persönlichen sowie vertraulichen Daten.

Genau aus diesen Gründen bietet die F- und X-Pay-MultiCard viele Anwendungsmöglichkeiten, welche Ihnen viel Aufwand, Zeit und unnötigen Ballast abnimmt.

Schluss mit dem zusätzlichen Ausweisen z.B. bei der Kontrolle eines personalisierten Verbund-Tickets für den ÖPNV oder einer schriftlichen Anamnese beim Besuch einer fremden Arztpraxis oder einem Krankenhaus.

Einige Anwendungsmöglichkeiten im Überblick:

- Verbund-Tickets für den ÖPNV mit Aktions- und Rabattsystemen und Nachweismöglichkeiten z.B. für Außendienstler/innen, Steuererklärungen usw.
- Bahn-Tickets mit Aktions- und Rabattsystemen und Nachweismöglichkeiten z.B. für Reise- und Aufenthaltsnachweisen usw. (inkl. aktuellen Test- und/oder Impf-Nachweisen)
- Bording-Cards für Heimatflieger mit Aktions- und Rabattsystemen und Nachweismöglichkeiten z.B. für unter Beobachtung stehender Personen usw.
- Kultur- und Veranstaltungs-Tickets inkl. aktuellen Test- und/oder Impf-Nachweisen
- Gesundheitskarten inkl. Anamnese, Medikationen und Allergien
- Fahrerkarten für Berufskraftfahrer/innen inkl. diverser Abwicklungsmöglichkeiten z.B. für Mautgebühren, Parken, Spesen, Tanken, Übernachtungen sowie Zeiterfassung



Darum bietet die F- und X-Pay-MultiCard so viele Anwendungsmöglichkeiten

Da jede Karte absolut fälschungssicher durch die biometrisch-bestätigten Daten in Form eines Fingerabdrucks des/der verifizierten Benutzers/in abgerufen werden können werden jegliche Datenschutzrelevanten Bedenken ausgeräumt.

Die bargeldlose Abwicklung für Flüchtlinge

Eine Abwicklung an Geldautomaten sollte limitiert auf eine maximale Bargeldauszahlung in Höhe von 140,00 EURO pro Monat werden. Dieser Satz entspricht wohlwollen dem Taschengeld eines/r deutschen Bedürftigen in Höhe von 134,XX EURO (Quelle Caritas Deutschland).

Hiermit kann auch einem postalischen Transfer und der Einzahlung in einen bei ausländischen Organisationen beliebten Sammelbecken wie z.B. dem heiligen Abschtschjak der Russenmafia, den jeder Flüchtling aus den Staaten der ehemaligen UDSSR präventiv entrichten muss vorgebeugt werden.

Grundsätzlich kann eine bargeldlose Abwicklung über die bekannten Anbieter wie Mastercard oder VISA erfolgen, sollte aber genau kontrolliert und überwacht werden. Auslandsüberweisungen sind grundsätzlich nicht erlaubt. Außerdem sollten Zahlungen grundsätzlich zweckgebunden werden, sodass z.B. eine Bekleidungspauschale nur hierzu benutzt werden kann. Hierzu bietet sich z.B. an einen teilnehmenden Händlerbund zu aktivieren.

Zusätzliche Anwendungsmöglichkeiten der X-Pay-MultiCard

Die Spezialkarte für Gefährder bzw. Personen mit Verdachtsmomenten

Da jede Karte absolut fälschungssicher durch die biometrisch-bestätigten Daten in Form eines Fingerabdrucks des/der verifizierten Benutzers/in ist, sind diese Daten auch verlässliche Nachweise, welche auch vor jedem Gericht Bestand als Beweismittel haben. Dies ist besonders wichtig bei sog. Gefährdern und/oder. Personen mit Verdachtsmomenten, zumal auf diesem Wege auch die Geldflüsse nicht nur verlässlich kontrolliert. Sondern sogar unterbrochen werden können.

Zusätzlich lassen sich zuverlässige Ortungssysteme in den Karten integrieren und lassen somit auch eine direkte Kontrolle zu. Somit können sich insgesamt auch besondere Aktivitäten dokumentieren lassen.

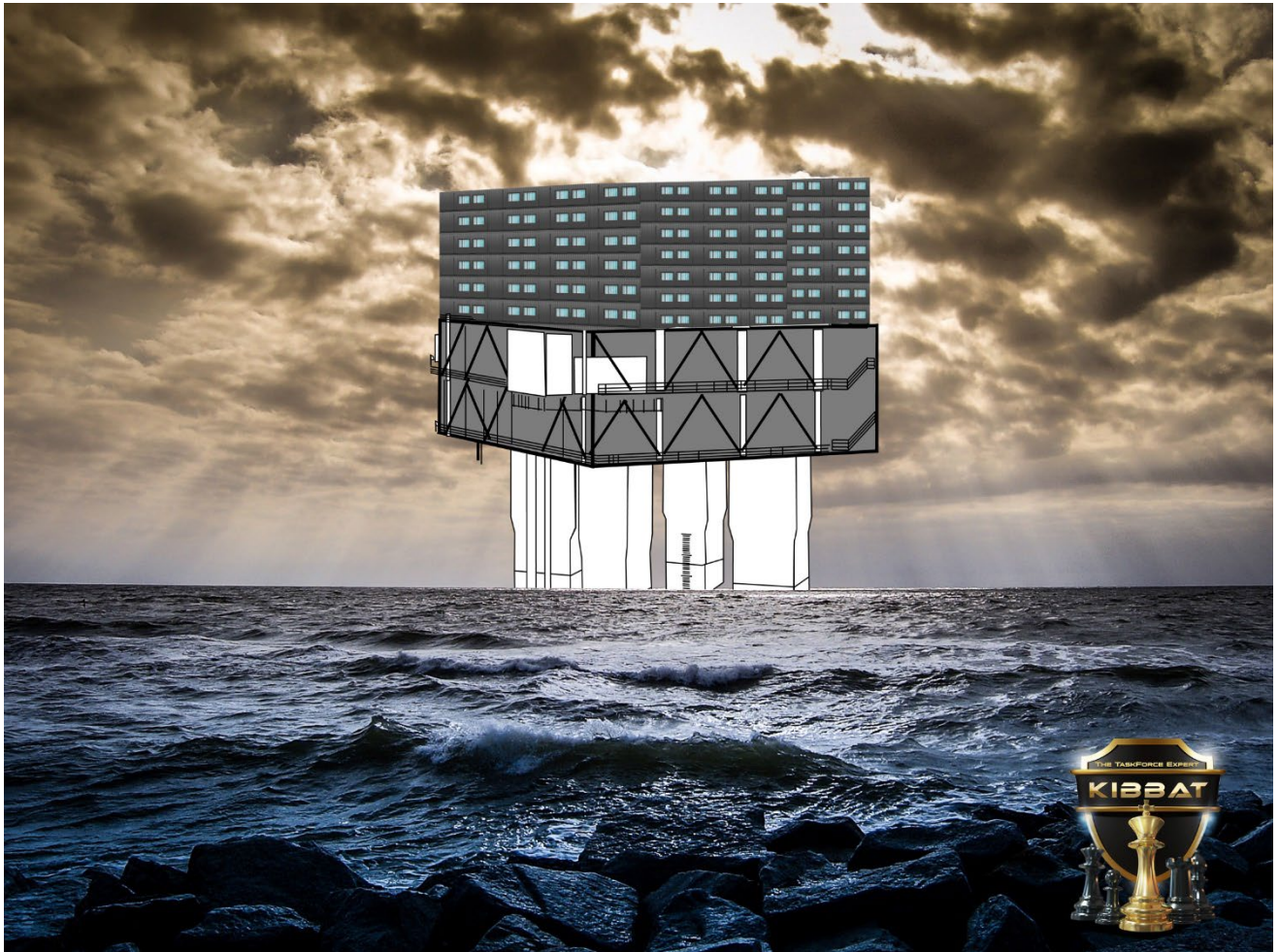
Transponder für auffällige Personengruppen

Transponder lassen sich entweder via Armmanschette oder als Nanoimplantat (können im besonderen Verdachtsmoment, z.B. bei bereits aktenkundigen Verstößen angewendet werden) anwenden. Auf diese Weise kann staatsfeindlichen Aktivitäten präventiv vorgebeugt werden.

Die Anwendungs- und Dokumentationsmöglichkeiten sind gleich den X-Pay-MultiCards.

Die NoRisk-Areas (9-T1)

Sea Prisons für Terroristen u. Gefährder (Punkt 9-T1)



Vision einer NoRisk-Area Sea-Prison I in der Nordsee

Einleitung zur NoRisk-Area SeaPrison I

Die Haftanstalt für besonders gefährliche Individuen und Terroristen

Bedingt durch die Überlastung von Haftanstalten und des Justizvollzugspersonals kommt leider auch die Gewährleistung einer besonders hohen Sicherheit zu kurz. Eine Sicherheit, welche immer wieder dazu führt, dass es zu Terroranschlägen vor allem gegen sog. weiche Ziele, also gegen die Zivilbevölkerung kommt. Sei es ein Bombenanschlag oder eine Messerattacke, das Schema ist grundsätzlich immer das gleiche und die Message sowie die Urheber ebenfalls.

Umso wichtiger ist es auch präventiv neue sowie unmissverständliche Zeichen zu setzen und ein modernes, abschreckendes Inhaftierungssystem, welches eine Flucht grundsätzlich unmöglich macht in Betrieb zu nehmen. Gleichzeitig bietet die NoRisk-Area SeaPrison I neben einer nachhaltigen Errichtung auf einer ausgedienten Gas- oder ÖL-Produktionsplattform und der Verwendung umgebauter Überseefrachtcontainer innovative Möglichkeiten neue KI's als hochwertige Nutzbringer der Öffentlichkeit zu präsentieren und diese somit mit KI's, sowie deren Nutzen für die Allgemeinheit positiv darzustellen.

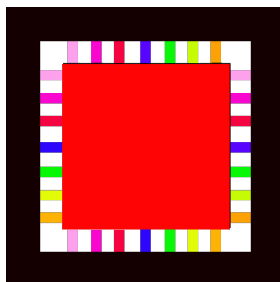
Die NoRisk-Area SeaPrison I im Detail:

Hafttrakte

- Abtragung bzw. Rückbau der Gas- oder ÖL-Produktionsplattform bis zur ersten Plattform Neuaufbau mit modifizierten, ausgedienten Überseefrachtcontainern (je 4 Einzelhafräume inkl. Dusche und WC auf einen 40 FT-Container)
- 9 Überseefrachtcontainer je Seite, begehbar über versetzte Gangway's je Etage ab Mittelkontrolltower
- 4 Resozialisierungsmodule je Etage
- 4 Versorgungsmodule inkl. automatisierter Versorgung je Etage

Controlltrakte (Mittelcontrolltower)

- 5 x 5 modifizierte Überseefrachtcontainer je Seite und Etage
- Versetzte Gangway's je Seite und Etage
- 2 Überwachungs- und Kontrollmodule je Seite und Etage
- 20 Hexacopter-Dronen Typ ThermoFlyCom 4.0* inkl. Start- und Landeplattformen
- 28 Atlanen** mit gehobenem Standardvollzugsprogrammierung sowie Bedarfsprogrammen wie z.B. Reinigungs- und medizinischen Notfallversorgungsprogrammen
- 32 Spotti's*** mit gehobener Wach- und Schutzprogrammierung



Die NoRisk-Area aus der Vogelperspektive:

- Die Hafttrakte außen in schwarz
- Der Kontrolltower in rot
- Die Begehungsebenen versetzt in verschiedenen Farben markiert

*** Die Sicherheitssysteme „Thermo- u. ThermoFlyCom“**

Durch mobile Handgeräte und an Drohnen vormontierte Thermokameras können wir in Verbindung mit einem ausgefeilten Computersystem und einer sensiblen, intelligenten Software feinste Temperaturschwankungen erfassen und auswerten. Dadurch können zusätzliche Risikofaktoren frühzeitig erkannt werden. Unterstützt wird das System mit Mikrowellen-, UV- und Infrarotsensoren um einen Rundumschutz zu gewährleisten.

Die erfassbaren Risikofaktoren sind neben materiellen, gasförmigen und chemischen Substanzen, wie z. B. Betäubungsgase, Drogen, Sprengstoffe, Waffen etc., auch angespannte Situationen, wie z. B. eine erhöhte Gewaltbereitschaft und / oder Alkoholkonsum auch Angst, Panik o.Ä..

Zusätzlich zu einer visuellen Überwachung beinhaltet das fliegende Sicherheitssystem folgende Leistungen:

1. Infrarot-und Mikrowellen gestützte Humanethologie* unter Berücksichtigung multikultureller Verhaltens-, Gestik- und Mimikmustern
2. Audiovisuelle Emotionsinduktion unter Einbeziehung erprobter Mimik- und Gestik-Erkennung nach modernster Prosodie Klassifikation** (siehe Graphik)
3. Detaillierte Thermographische Darstellung und Überwachung der Emotions- Induktion unter biospektraler Beobachtung und Auswertung temperatur- chemischer Verhaltens Prozesse
4. Material-und Formerkennung, z. B. Beschaffenheit und Zusammensetzung von Sprengstoffen, Gasen, Chemikalien, Waffen etc.
5. Gewährleistung einer Notfallkommunikation durch ein eigenständiges, unabhängiges Durchsage- und Kommunikationsnetzwerk welches an den Drohnen vorinstalliert ist
6. EMP – Konverter Auf diesem Wege können nichtkooperationsfähige Fahrzeuge kurzfristig z.B. beim Durchbrechen von Absperungen kontrolliert ausgebremst werden

Humanethologie*

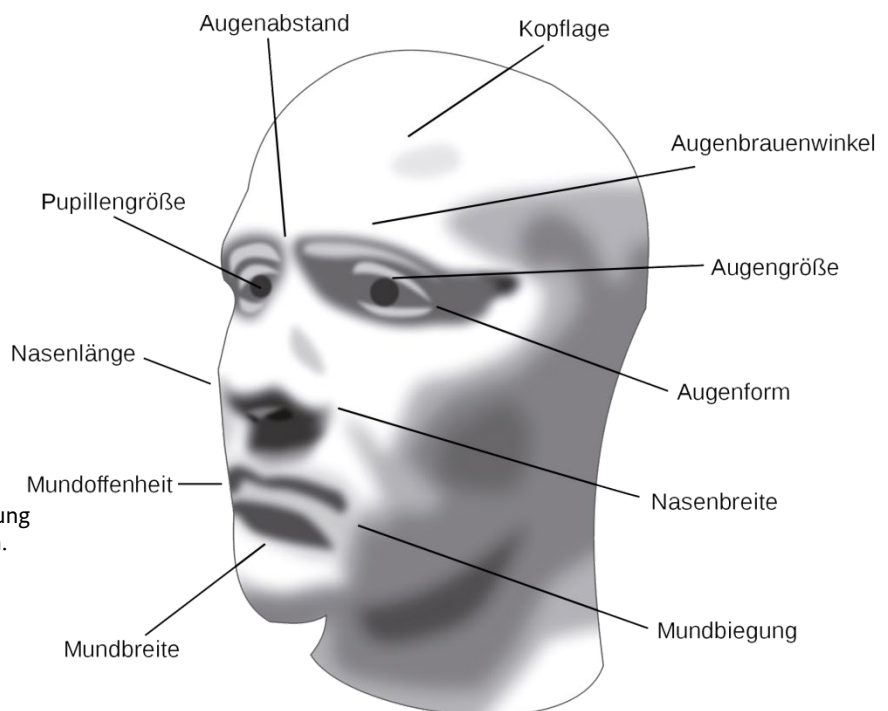
Bei der Humanethologie handelt es sich um einen Fachbereich der Ethologie der sich mit proximalen also unmittelbaren Ausprägungen menschlichen Verhaltens und deren tieferen Ursachen befasst.

Prosodie Klassifikation**

Automatische Erkennung von Satzmodus-Akzentuierung und Phrasengrenzen in einem sprachverstehendem System.

Diaphoresis / Hidrosis-Diagnostik

Automatische Erkennung von verschiedenen Arten des Schwitzens, welche eine Unterscheidung zwischen Angst, Stress und Aggression erlauben.



Bei den Handgeräten zur Thermoüberwachung handelt es sich um professionelle Wärmebildkameras mit Infrarot- und Mikrowellensensoren, welche optional mit einer humanethologischen Software ergänzt werden können.

Details zu den Einsatzmodellen:

Mit einem Temperaturmessbereich von -20 °C bis +600 °C, einer thermischen Empfindlichkeit von nur 0,05 °C (bei 30°C) und einer Detektorauflösung von 384 x 288 Pixel, trumpft diese Wärmebildkamera ganz groß auf.

Diese Wärmebildkameras verfügen, über eine Realbildkamera, eine Fotoleuchte und DuoVision-Anzeigeoptionen zur Echtzeitanzeige von überlagertem Infrarot- und Realbild.

Vorteile für die Praxis:

1. Vollradiometrische IR-Kameras aus original EU-Fertigung
2. 50-Hz-Echtzeit-Messung und Echtzeit-Bildwiedergabe garantieren klare, hoch Qualitative Wärmebilder
3. Hohe thermische Empfindlichkeit
4. Hohe geometrische Auflösung
5. Präzise Temperaturmessung am ganzen Bild
6. Duale Tasten-Touchdisplay-Steuerung
7. 5-Megapixel-Digitalkamera für brillante Realbildaufnahmen
8. Robustes, stoßgeschütztes Design in Zweikomponenten-Bauweise mit Schutzart IP54
9. Klappbares 3,5 Zoll-Touch-Farbdisplay
10. DuoVision-Funktion zur Bild-in-Bild-Anzeige
11. Integrierter Laserpointer
12. Vielfältige Messfunktionen
13. Bluetooth-Sprachaufzeichnung möglich (optional)
14. USB-Datenübertragung



Aufnahmen von Studenten mit der Wärmebildkamera. Bereits hier können die einzelnen Gesichtsp Parameter schnell erkannt werden. Angst, Stress und Aggression können mit der passenden Software zugeordnet werden.



**** Die Atlanen**

Atlas ist der dynamischste humanoide Roboter der Welt und eine Forschungsplattform, die es ermöglicht, die Grenzen der Ganzkörpermobilität und der bimanuellen Manipulation zu erweitern. Ein fortschrittliches Steuerungssystem und modernste Hardware verleihen dem Roboter die Kraft und Balance, um fortschrittliche Athletik und Beweglichkeit zu demonstrieren.

Atlas wird ständig weiterentwickelt, um das Potenzial des humanoiden Formfaktors zu erforschen und den gesamten Körper des Roboters zu nutzen, um sich mit Anmut, Geschwindigkeit und Geschicklichkeit zu bewegen. Atlas zeigt innovative Möglichkeiten, die nächste Generation von Robotern zu entwickeln, die die Mobilität, Wahrnehmung und Intelligenz benötigen, die unser aller Leben insbesondere einer hohen Sicherheit alltäglich sind bzw. besser machen sollen.

Aktuell ist Atlas bereits in der Lage komplexe Reinigungs- und Wartungsarbeiten sowie eine medizinische Notversorgung und anspruchsvolle Sicherheitsdienste auszuführen.



*****Die Spotti's**

Von Fabrikhallen über Baustellen bis hin zu Forschungslabors und darüber hinaus – Spot sorgt dafür, dass ein Team hervorragende Leistungen erbringen kann. Als dynamische Sensorplattform bietet Spot wertvolle Einblicke in den Routinebetrieb, den Zustand des Standorts oder potenziell gefährliche Situationen. Mit Spot kann sich ein Team auf die Dinge konzentrieren, die am wichtigsten sind, und sich gleichzeitig aus der Gefahrenzone heraushalten.

Spot ist einfach zu bedienen und intuitiv zu erlernen, so dass es sowohl für manuelle Operationen als auch für autonome Missionen schnell eingesetzt werden kann. Mit vorkonfigurierten Paketen für Inspektion, Forschung und Gefahrenabwehr ist Spot ein unmittelbarer Mehrwert für Unternehmen, Behörden, Polizei, Justiz oder Zoll. Spot lässt sich mit seiner Nutzlastkapazität von 14 kg sowie verschiedensten Zusatzelementen ausstatten, unabhängig von der jeweiligen Anwendung.



Die NoRisk-Area SeaPrison II der Unterschied:



Vision einer NoRisk-Area Sea-Prison II

Die NoRisk-Area SeaPrison II ist vom Grundaufbau gleich wie die SeaPrison I.

Sie hat allerdings einen motorbetriebenen, selbstschwimmenden Unterbau und ist daher deutlich flexibler.



Virtuelle Rückführung (Punkt 19-T1)

Extremistisch und/oder terroristisch motivierte Individuen, welche sog. Zellen angehören sollen in VR-Räumen via virtueller, naturgetreuer und auditiver Visualisierungen die plastischen sowie ungeschönten Ergebnisse ihres Vorhabens steigernd dosiert vorgeführt werden. Diese sind Anschläge, Kriege und andere Gräueltaten.

Bei besonders schwierigen und/oder verblendeten Individuen, ist zu empfehlen direkte Angehörige und/oder Freunde, also besonders nahestehende Personen in Form von audio-visualisierten Fake-Personen in die Szenarien als besonders Geschädigte einzufügen. Die Absicht hierin liegt darin, über das Unterbewusstsein, das sog. gute Gewissen zu aktivieren um weiterführende Informationen zu Hintergründen, Organisationen, Hintermänner und weiteren Absichten zu erhalten. Des Weiteren soll über diese Lösung gegenteilige Reaktionen bei den Tätern zu einer tatsächlichen Resozialisierung führen.

Optional könnte über eine Installation einiger Elemente von EVA-Tec eine noch realistischere Darstellung gewährleistet werden.

Generelle Ablehnung von Gewalt- u. Sexualstraftätern (Punkt 10-T1)

sowie Zugehörige von terroristischen Vereinigungen u. BTM-Straftätern

Neben einer generellen Ablehnung von Gewalt- u. Sexualstraftätern sowie Zugehörige von terroristischen Vereinigungen u. BTM-Straftätern, soll eine Sonderverordnung auch eine sofortige Ausweisung ermöglicht werden, wenn solche Individuen sich bereits in Deutschland befinden. Diese Sonderverordnung muss ihre Anwendung finden, auch wenn kein neuer bzw. aktueller Tatvorwurf vorliegt.

Je nach Vergehen sollte auch eine Abschiebung in ein nicht sicheres Herkunftsland ermöglicht werden. Alternativ könnte hierbei allerdings Punkt 20 im Eckpunktepapier Flüchtlinge T1 greifen.

Einsatz von EMP-Sicherheitshotspot's (Punkt 11-T1)

z.B. an Bahnhöfen, Haltestellen, Einkaufsstrassen u. -passagen, Weihnachtsmärkten ...

Stationäre EMP-Impulsgeräte in Form von Hotspot's, welche die Bordelektronik von Fahrzeugen, Fluggeräten oder Schiffen lahmlegen können um diese zu stoppen sollen zukünftig eingerichtet und zu besonderen Gelegenheiten, wie z.B. Weihnachtszeit, Stadtfesten usw. sowie bei akut drohender Gefahr zuschaltbar werden um präventiven Amoktaten sowie Anschlägen vorzubeugen.



Einsatz von mobilen EMP-Geräten (Punkt 12-T1)

für Polizei u. Zoll

Eine Ausstattung von Polizei und Zoll mit mobilen EMP-Impulsgeräte, welche die Bordelektronik von Fahrzeugen und Fluggeräten wie Drohnen lahmlegen können um diese zu stoppen und sich bereits vereinzelt bei der britischen Polizei im Einsatz befinden ist dringlichst erforderlich um bei Gefahr in Verzug schnellstmöglich handeln zu können.

Einsatz von EUROSIELD ThermoFlyCom 4.0 (Punkt 13-T1)

bei der Einreise von Flüchtlingen

Mit dem Einsatz dem EUROSIELD ThermoFlyCom 4.0 Systems können Flüchtlinge bereits bei der Einreise und/oder der Überfahrt detektiert und bestimmt werden. Hierbei ermöglicht das System Alter, Herkunft sowie biologisch-chemische Rückstände und den Aggressions- bzw. Stressfaktor zu bestimmen.

Ebenfalls ermöglicht das EUROSIELD ThermoFly-System, welches zusätzlich mit Microwellenkameras ausgestattet ist auch die Ermittlung von Schleuser- und Schmuggelfahrzeugen.

Im Gesamten bietet das EUROSIELD ThermoFlyCom 4.0 System deutliche Mehrwerte an den Grenzen und Außengrenzen, zumal sich hierüber auch Drogen, chemische Substanzen und Waffen leicht ermitteln lassen.

Einsatz von EUROSIELD Atlanen u. (Punkt 14-T1)

Spotty's an Grenzanlagen

Bedingt durch Personalmangel und hohen Kosten bieten KI's, wie die Atlanen** und Spotty's*** nicht nur eine sehr gute Alternative bzw. Ergänzung, sondern sind (siehe Beschreibungen) deutlich präziser und effizienter durch ihre Ausstattungen in Soft- und Hardware wie ein Mensch sein kann.

Hierüber können langfristig auch die Außengrenzen der EU effektiv und effizient geschützt werden!

Einsatz von EUROSIELD VICARE Zero (Punkt 15-T1)

Detektionseinheiten an Grenzen u. Flüchtlingerstaufnahmestellen

Siehe Beschreibung in Kapitel F- und X-MultiCard's

Überarbeitung u. Verkürzung des Abschiebeverfahrens (Punkt 16, 17 u. 18-T1) ***bei freiwilliger Bereitschaft inkl. Missionierung und Eigenmotivation***

In vielen Fällen ist bei Serientätern der Beschaffungskriminalität nicht nur eine gewisse Resignation gegenüber einem geordneten Leben in Deutschland bzw. in Europa zu erkennen. Dieser begegnen sie meist mit regelmäßigem BTM-Konsum um dem Alltag zu entkommen. Gründe hierbei sind oftmals sog. Heimweh und das Vermissen direkter Angehöriger sowie alter Freunde. Geht man hierbei auf diese Belange ein, sind viele Täter (meist von kleineren Delikten) sehr schnell bereit einer sofortigen Abschiebung zuzustimmen.

Über den roten Faden in Form eines Anschreibens mit der Bitte um zeitnahe Abschiebung, der individuell jedem ausländischen Inhaftierten angepasst werden kann, kann mit Hilfe der Mitarbeiter/innen des ambulanten, sozialen Dienstes in den JVA's quasi eine Missionierung in Form einer Motivation der infrage kommenden Inhaftierten in JVA's u. bei den Staatsanwaltschaften durchgeführt werden und Inhaftierte in Länder wie die Türkei freiwillig motiviert abgeschoben werden.

Ein Musteranschreiben finden Sie in Anlage am Ende dieses Konzeptentwurfes!

Virtuelle Rückgewinnung (Punkt 19-T1)

Siehe Kapitel NoRisk-Area SeaPrison I

Schaffung eines unabhängigen Abschiebestaates (Punkt 20-T1) ***mit gesicherten Grenzanlagen u. externer Überwachung***

Die Schaffung eines unabhängigen Abschiebestaates, auf den alle teilnehmenden Nationen Zugriff haben soll für eine neue Art und Weise der Sicherheit sorgen.

Neben extremistisch und religiös-fanatisch veranlagten Straftätern, wie Terroristen sowie sog. Gefährdern könnten hier auch langfristig extrem gefährliche nicht resozialisierungsfähige Gewaltstraftäter untergebracht werden. Wichtig hierbei ist neben einer gewissen geografischen Abgeschiedenheit mit möglichst keinem Seewegs-Zugang die Möglichkeit einer durchgängigen Grenzbefestigungsanlage, welche bestmöglich bzw. lückenlos überwacht und gesichert werden kann.

Auch hier liegt die großflächige Anwendung innovativer KI-Lösungen auf der Hand, ist aber durchaus realisierbar, zumal man das Areal auch via Satelliten überwachen kann.

Waffenscanner im ÖPNV u. an Bahnhöfen (Punkt 21 u. 22-T1)

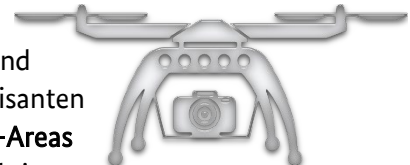
Präventives Scanning wie an Flughäfen für mehr Sicherheit im öffentlichen Raum

Waffenscanner vor bzw. in Eingangsbereichen von City- u. Einkaufszentren, JobCentern, Rathäusern, Schulen usw. würden als präventive Maßnahmen massive Übergriffe, Geiselnahmen und Gewalttaten nicht nur verhindern, sondern potentielle Gefährder bzw. Täter überführen. Außerdem würden diese Maßnahmen der Allgemeinheit sowie besonders Mitarbeitern/innen, welche durch ihre Tätigkeiten, wie z.B. bei Behörden, JobCentern usw. stets in der Gefahrenzone stehen ein neues Gefühl von Sicherheit geben. Gleiches gilt hierbei für besondere Anlässe mit besonders hoher Kundenfrequenz, wie z.B. vor Feiertagen insbesondere in der Vorweihnachtszeit. Hiernach wäre auch mit einer deutlich höheren Kaufbereitschaft aus der Bevölkerung sowie einem zunehmenden Tourismus mit gleichen Intensionen zu erwarten.

Einsatz von transparenten Drohnen (Punkt 23-T1)

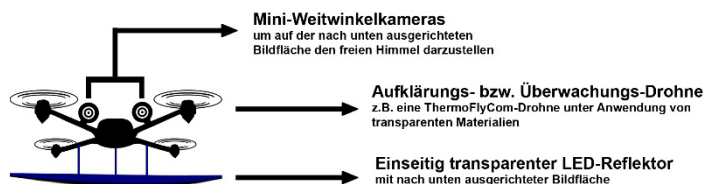
unter Anwendung von EUROSCHIELD ThermoFlyCom 4.0

Durch die Verwendung transparenter Materialien, wie z.B. Kunststoffen bei der Herstellung von speziellen Aufklärungs- und Überwachungs-Drohnen wäre eine Anwendung an besonders brisanten Örtlichkeiten, wie an Grenzen, in Innenstädten, in **sog. NoGo-Areas** besonders empfehlenswert, zumal hierdurch eine unauffällige Detektion von Menschen und Materialien ermöglicht würde, welche sicherlich zu einer Erhöhung der Aufklärungs- und Überführungsraten bei der Polizei führen würde.



Einsatz von Tarnvorrichtungen bei Drohnen (Punkt 24-T1)

unter Anwendung von EUROSCHIELD ThermoFlyCom 4.0



Die Tarnvorrichtung im Detail:

Unter der Drohne wird ein flexibler sowie hochauflösender LED-Schirm befestigt. Dieser strahlt im Bedarfs- bzw. Einsatzfall das Signal bzw. die Bildübertragung von 4 – 8 (je nach Drohnentyp) Kameras, welche nach oben ausgerichtet sind aus. Hierdurch wird unterhalb der Drohne der Eindruck simuliert, dass man in den freien Himmel schaut.

